

Artikel drucken: Das verdienen Abgeordnete nebenher

 drucken
4.10.2014

Hessischer Landtag

Das verdienen Abgeordnete nebenher



Knapp jeder fünfte Abgeordnete verdient nebenher noch Geld.

Rund 90.000 Euro im Jahr erhält jeder der 110 Landtagsabgeordneten in Hessen an Diäten. Durch Nebenjobs bringt es mancher auf ein Jahreseinkommen von über 150.000 Euro. hr-online zeigt die Liste der Nebeneinkünfte.

Von Karsten Hufer, hr-online

Eines vorweg: Einen Peter Gauweiler sucht man im hessischen Landtag vergebens. Der bayerische Bundestagsabgeordnete der CSU hatte sich in den vergangenen Wochen einen zweifelhaften Ruf als Topverdiener im Berliner Reichstag gemacht, weil er sich in der laufenden Legislaturperiode als Anwalt bisher mehr als eine Million Euro neben seinem Bundestagsmandat hinzuverdienen konnte. Von solchen Dimensionen sind die Mitglieder des hessischen Landtags weit entfernt. Einige Politiker bessern ihre Abgeordnetendiäten dennoch durch regelmäßige oder unregelmäßige Einkünfte mit nennenswerten Beträgen auf.

Die Abgeordneten im hessischen Landtag sind seit diesem Jahr dazu verpflichtet, ihre Nebeneinkünfte offenzulegen. hr-online hat die Angaben der 110 Politiker ausgewertet. Der Landtag orientiert sich bei seinen Richtlinien an den Veröffentlichungspflichten des Bundestages. Das heißt, die Abgeordneten müssen ihre Einkünfte nicht in Euro und Cent offenlegen, sondern – nach bestimmten Kategorien getrennt – in zehn Stufen. Stufe 1 etwa erfasst monatliche Einkünfte ab 1.000 Euro, Stufe 2 Einkünfte ab 3.501 Euro und so weiter. Stufe 10 erfasst Einkünfte von mehr als 250.000 Euro. Nach oben ist die Skala also theoretisch offen – in Hessen hat allerdings ohnehin kein Abgeordneter diese Stufe angegeben.

Topverdiener Clemens Reif (CDU)

Topverdiener im Landtag ist Clemens Reif. Seinen eigenen Angaben zufolge verdient der CDU-Politiker aus dem Lahn-Dill-Kreis in diesem Jahr mindestens 65.002 Euro hinzu. Dabei handelt es sich um Mindestangaben innerhalb der festgelegten Stufen – theoretisch könnten seine Einkünfte auch bis zu 105.000 Euro betragen.

Die Einkünfte stammen größtenteils von der Firma Chrilian AG, deren alleiniger Vorstand Reif ist. Dabei handelt es sich um eine in Familienbesitz befindliche Beteiligungsgesellschaft, in deren Portfolio sich verschiedene GmbHs befinden, unter anderem eine Luftfrachtpedition sowie zwei Wasserkraftwerke. In mindestens fünf dieser Firmen ist Reif als Geschäftsführer tätig. Zudem ist er Aufsichtsratsmitglied der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen.

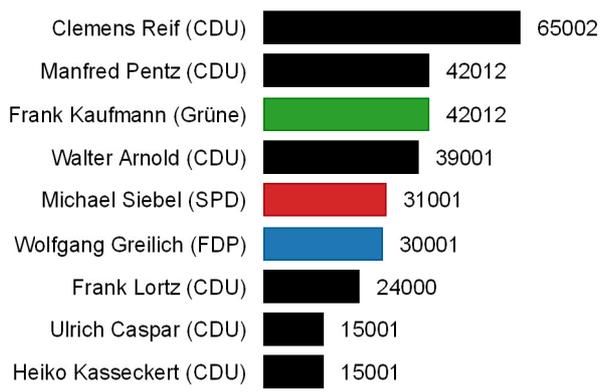
i

Diäten

Die Abgeordneten im Landtag bekommen eine Grundentschädigung von derzeit 7.508 Euro pro Monat. Sie wird regelmäßig angepasst. Hinzu kommen eine Kostenpauschale von 581 Euro sowie eine Pauschale zur Mitarbeitervergütung von max. 3.568 Euro.

Nebeneinkünfte der Abgeordneten

Angaben in Euro



Auch Grünen-Politiker Kaufmann oben auf Liste

Auch auf den weiteren Plätzen folgen Mitglieder der schwarz-grünen Regierungsfractionen: der CDU-Abgeordnete Manfred Pentz und der Grünen-Politiker Frank Kaufmann. Beide sind allerdings nicht in der freien Wirtschaft tätig. Pentz bezieht die Einkünfte als Generalsekretär der Hessen-CDU, Kaufmann sitzt als Vertreter des Landes Hessen im Aufsichtsrat des Flughafenbetreibers Fraport. Pentz gibt an, mindestens 42.012 Euro im Jahr dazu zu verdienen (monatlich, Stufe 2). Genauso Kaufmann: Seine Angaben sind aber noch unter Vorbehalt. Er ist erst seit Juni Aufsichtsratsmitglied und hat nach eigenen Worten noch kein Geld von Fraport erhalten. Sein Vorgänger im Aufsichtsrat, Jörg-Uwe Hahn (FDP), erhielt 2013 laut Fraport-Geschäftsbericht Bezüge in Höhe von 57.350 Euro.

Mittlere Einkünfte im fünfstelligen Bereich beziehen auch noch der CDU-Abgeordnete Walter Arnold (mindestens 39.001 Euro als selbständiger Unternehmensberater sowie über Mitgliedschaften in einem Unternehmensbeirat und einem Stiftungsvorstand), der SPD-Politiker Michael Siebel (mindestens 31.001 Euro, u.a. als Vorstand in einem Bauverein) sowie Wolfgang Greilich von der FDP (mindestens 30.001 Euro als Teilhaber einer Anwaltskanzlei).

Stufen	Nebeneinkünfte
Stufe 1:	1.000 bis 3.500 Euro
Stufe 2:	3.501 bis 7.000 Euro
Stufe 3:	7.001 bis 15.000 Euro
Stufe 4:	15.001 bis 30.000 Euro
Stufe 5:	30.001 bis 50.000 Euro
Stufe 6:	50.001 bis 75.000 Euro
Stufe 7:	75.001 bis 100.000 Euro
Stufe 8:	100.001 bis 150.000 Euro
Stufe 9:	150.001 bis 250.000 Euro
Stufe 10:	mehr als 250.001 Euro

Insgesamt machen 20 Abgeordnete des Landtags – also knapp jeder Fünfte – Angaben über Nebeneinkünfte. Darunter sind allein zehn Mitglieder der CDU-Fraktion, fünf stammen von der SPD. Umgerechnet auf alle 110 Abgeordneten im Landtag verdient sich jedes Parlamentsmitglied durchschnittlich 3.709 Euro nebenher. Zum Vergleich: Im Bundestag liegt der durchschnittliche Nebenverdienst pro Abgeordnetem **laut einer Analyse von faz.net** bei rund 14.000 Euro.

Tatsächliche Einkünfte höher

Die tatsächlichen Nebeneinkünfte vieler Abgeordneter dürften aber noch höher sein. Die Beträge müssen nämlich erst aber einer Höhe von 10.000 Euro pro Kalenderjahr veröffentlicht werden, wenn sie aus derselben Quelle stammen. Hält also beispielsweise ein Abgeordneter mehrere Vorträge bei verschiedenen Auftraggebern und erhält dafür jeweils 5.000 Euro, muss er diese nicht veröffentlichen.

Ebenso wenig muss ein Parlamentarier angeben, wenn er etwa in einem Aufsichtsrat oder einem Vorstand eine monatliche Entschädigung von 800 Euro bekommt – aufs Jahr gerechnet immerhin 9.600 Euro. Zudem dürften im Laufe des Jahres noch einige Angaben ergänzt oder konkretisiert werden, da manche Abgeordnete bislang nur Schätzungen angeben können.

Kritiker fordern Offenlegung auf "Euro und Cent"

Kritiker bemängeln, dass die gültigen Regeln immer noch nicht ausreichen. Die Initiative abgeordnetenwatch.de hat daher auf Bundesebene eine Petition gestartet, mit der die "Verschleierung von Nebeneinkünften" gestoppt werden soll. Darin werden die Bundestagsabgeordneten aufgefordert, "die Offenlegung der Nebeneinkünfte auf Euro und Cent sowie die Nennung aller

Geldgeber gesetzlich zu verankern".

Der Landtag hatte sich – nach jahrelangen Diskussionen – im Juni 2013 auf die nun gültige Regelung zur Veröffentlichung von Nebeneinkünften geeinigt, in Kraft trat das Gesetz im Januar. Der aktuelle Landtag ist damit das erste Parlament in Hessen, für das die Transparenzrichtlinien gelten.

i

Transparenz

Die Angaben über Nebeneinkünfte werden auf der Internetseite des Landtags stetig angepasst. hr-online wird sich die Angaben künftig regelmäßig anschauen und über Veränderungen berichten.

Angaben zu unentgeltlichen Tätigkeiten

Den Verhaltensregeln des Landtags zufolge müssen die Parlamentarier nicht nur Tätigkeiten veröffentlichen, für die sie Einkünfte beziehen. Auch alle ehrenamtlichen und unentgeltlichen Mitgliedschaften in Vorständen, Aufsichtsräten, Beiräten und sonstigen Gremien von Verbänden, Stiftungen und Unternehmen sind veröffentlichungspflichtig.

Tätigkeiten der Abgeordneten

Jürgen Banzer (CDU)	25
Thomas Schäfer (CDU)	19
Norbert Kartmann (CDU)	17
Walter Arnold (CDU)	13
Volker Bouffier (CDU)	13
Kurt Wiegel (CDU)	13

Erstellt mit [Datawrapper](#)

[Daten](#)

Einige Abgeordnete kommen so auf eine beträchtliche Zahl von Funktionen und Ämtern. Spitzenreiter ist der CDU-Politiker Jürgen Banzer. Der frühere Sozialminister bringt es auf insgesamt 25 Mitgliedschaften in Aufsichts- und Verwaltungsräten, Vorständen und Kuratorien. Gut beschäftigt sind auch noch Finanzminister Thomas Schäfer (19 Funktionen) und Landtagspräsident Norbert Kartmann (beide CDU), der es auf 17 Funktionen bringt. Nur elf Abgeordnete des Landtags machen gar keine Angaben gemäß den Verhaltensrichtlinien.

Redaktion: kahu / alb
Bild: © dpa/hr-online

 drucken

© Hessischer Rundfunk 2014 | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Heute in der Redaktion](#) | [Kontakt](#)

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.